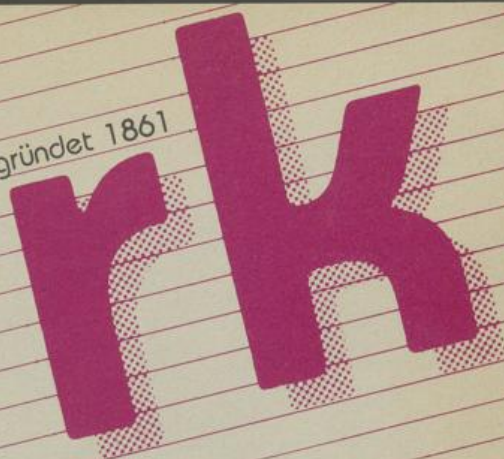


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3 Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3 Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 2. August 1988

Blatt 1501

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neuer Prospekt: Alles über die Donauinsel (1502)
- Im Herbst erstmals Nahversorgungserhebung in zwei Innenbezirken (1503/1504)
- Grundstücksverkauf Traiskirchen: Stellungnahme der Stadtwerke (1506)
- Hrdlicka-Denkmal: Stadtsenat beschließt Fundierungsarbeiten (1507)

Sport:

- Mit den Verkehrsbetrieben zum Brasilien-Match (1502)

Wirtschaft:

- IBM investiert 1 Milliarde (1505)

Neuer Prospekt: Alles über die Donauinsel

Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Die Donauinsel, die innerhalb kurzer Zeit zur beliebtesten sommerlichen Freizeiteinrichtung der Wiener geworden ist, bietet schon längst mehr als „nur“ kostenloses Baden in gemütlicher Atmosphäre. Über die zahlreichen Möglichkeiten, Aktivitäten, und auch über Unterhaltungsmöglichkeiten nach Einbruch der Dunkelheit, informiert jetzt ein neuer, vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgegebener, Prospekt. Er enthält übersichtliche Skizzen und bietet genaue Angaben, wo was zu finden ist, außerdem wichtige Telefonnummern. Der Prospekt kann kostenlos in der Stadtinformation, Telefon 43 89 89, angefordert werden. (Schluß) ull/bs

Mit den Verkehrsbetrieben zum Brasilien-Match

Wien, 2.8. (RK-SPORT) Am Mittwoch, dem 3. August, findet im Wiener Praterstadion das Fußball-Länderspiel Österreich gegen Brasilien statt. Der Vorverkauf läßt einen starken Besuch erwarten. Um dem unvermeidlichen Stau zu entgehen, bieten sich die Wiener Verkehrsbetriebe an: Sie offerieren eine eigene „Stadion-Linie“ mit dem Liniensignal „45“. Diese Straßenbahnlinie fährt zwischen dem Stadion über die Linie „21“ zum Praterstern, weiter über die Strecken der Linien „5“, „46“ und „10“ zum Bahnhof Breitensee. Außerdem werden die Straßenbahnlinien „O“, „18“, „21“, „71“ und die Autobuslinie „75A“ mit kürzeren Intervallen verkehren. Weiters wird die U-Bahn-Linie U 1 verstärkt geführt. (Schluß) roh/bs

Im Herbst erstmals Nahversorgungserhebungen in zwei Innenbezirken

Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Bei den bisher durchgeführten Nahversorgungserhebungen waren mit Favoriten, Simmering und Penzing drei große, außerhalb des Gürtels gelegene Bezirke an der Reihe. Dabei zeigte sich im allgemeinen, daß der überwiegende Teil der Bewohner/innen mit der Lebensmittelversorgung zufrieden ist, in einzelnen Bereichen am Stadtrand aber doch Lebensmittelgeschäfte fehlen. Zwischen 40 und 50 Prozent der Favoritner, Simmeringer bzw. Penzinger vermißten allerdings Geschäfte wie Kleintextilhandlungen, Drogerien, Kaffeehäuser/Konditoreien, Putzereien, Schuhreparaturwerkstätten, Installateure usw. Als wichtige Grundlage für eventuelle Verbesserungen im Bezirk und als Vergleich zur Nahversorgungssituation in Außenbezirken werden nun im Herbst zwei weitere Nahversorgungserhebungen, diesmal in zwei Bezirken innerhalb des Gürtels — Josefstadt und Alsergrund — durchgeführt: Das berichtete Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Ende September/Anfang Oktober werden dabei an rund 40.000 Haushalte des 8. und 9. Bezirks Briefe mit den Fragebögen zur Nahversorgungserhebung versendet. Die Befragung ist selbstverständlich anonym und soll Informationen über die Versorgungssituation im Bezirk ebenso wie über eventuell fehlende Geschäfte geben. Selbstverständlich werden — so wie bisher — die Ergebnisse der Nahversorgungserhebungen den Bezirken zur Verfügung gestellt, damit der jeweilige Bezirk weiß, in welchem Bezirksteil welche Geschäfte fehlen und dementsprechend neue Geschäftsleute gewinnen kann.

Gefragt wird u. a. nach den Kaufgewohnheiten für Lebensmittel des täglichen Bedarfs, der Wegzeit bis zum Geschäft, der Versorgung mit anderen Geschäften und dem Wunsch nach einem Zustelldienst. Im 8. Bezirk — dessen Magistratisches Bezirksamt im 1. Bezirk liegt — wird außerdem um ein Urteil über die Erreichbarkeit der Gemeindedienststellen ersucht, im 9. Bezirk gibt es Fragen nach einer 30-km/h-Beschränkung in einzelnen Bezirksteilen und nach der Bereitschaft, Geld für einen gesicherten Garagenplatz auszugeben.

Die Nahversorgungserhebung in den beiden Innenbezirken soll bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Die Ergebnisse werden anschließend von der MA 66 — Statistisches Amt der Stadt Wien — ausgewertet und den beiden Bezirken zur Verfügung gestellt.

Statistische Nachrichten: Nahversorgungserhebung Favoriten

Mit den Ergebnisse der letzten Nahversorgungserhebung, Favoriten, befaßt sich auch Heft 1/88 der Statistischen Mitteilungen der Stadt Wien. Das Heft ist zum Preis von 50 Schilling bei der MA 66, Wien 1, Volksgartenstraße 3, 2. Stock, erhältlich.

Ebenfalls in diesem Heft enthalten ist eine Mikrozensus-Erhebung zur Frage Milcheinkauf. Durchgeführt wurde diese Umfrage im Jahr 1987 — und damals sprachen sich bereits knapp 75 Prozent der Befragten dafür aus, Milch auch in Glasflaschen anzubieten. Aber zwei Drittel sind dagegen, Milch offen zu kaufen.

Die Ergebnisse der bisherigen Nahversorgungserhebungen

Zurück zur Nahversorgung: wie die drei bisher durchgeführten Erhebungen zeigen, sind die Wiener/innen im allgemeinen mit der Lebensmittelversorgung zufrieden. Am besten wird die Nahversorgung in Favoriten eingestuft — über 87 Prozent der Teilnehmer an der Erhebung vermissen

kein Lebensmittelgeschäft in ihrer Nähe, in Simmering sind es über 74 und in Penzing 70 Prozent. Speziell in Randgebieten fehlen jedoch einzelne Lebensmittelgeschäfte, z. B. Fleischer.

Andere Geschäfte dagegen fehlen 42 Prozent der Favoritner, knapp 57 Prozent der Simmeringer wünschten ebenfalls ein oder mehrere andere Geschäfte — vom Schuster bis zum Friseur, vom Installateur bis zum Elektriker usw. — in ihrer Nähe, und auch in Penzing vermissen rund 59 Prozent derartige Einrichtungen in ihrer Wohnumgebung. Für einen Lebensmittel-Zustelldienst sprechen sich um die zehn Prozent aus.

Ab 22. August gibt's den Rochusmarkt wieder

Eine erfreuliche Nachricht zum Thema Nahversorgung für den 3. Bezirk: Ab Montag, den 22. August, ist der Rochusmarkt wieder voll in Betrieb — am alten Platz und mit seinem volkstümlichen Namen: Statt Augustinermarkt heißt der Markt in der Nähe der Rochuskirche nun auch offiziell Rochusmarkt.

Mit dem U-Bahn-Bau in diesem Bereich mußte bekanntlich auch der an der Landstraßer Hauptstraße gelegene Augustiner-Rochusmarkt umgesiedelt und für einige Jahre in provisorischen Holzbaracken untergebracht werden. Nun aber übersiedeln die Standlerinnen und Standler in die neuen Marktstände am alten Ort. Für den neuen Rochusmarkt wurden 30 Marktstände, ein Entsorgungsgebäude mit einer Müllpresse und eine öffentliche WC-Anlage mit Behinderten-WC errichtet.

Der neue alte Markt ist nun fertig (und die provisorischen Holzbaracken werden bis Mitte September abgebrochen) und kann bezogen werden. Spätestens am 22. August läuft der Verkauf wieder auf vollen Touren, einzelne Standler, die bereits übersiedelt sind, können ihre Waren natürlich auch früher anbieten.

Und am Mittwoch, dem 31. August, werden Stadtradio und Bürgerdienst-Bus zwischen 14 und 15.30 Uhr ihre Bürgerdienst-Sendung live vom neuen Rochusmarkt gestalten. (Forts.mgl.) hrs/gg

Forts. von Blatt 1503

IBM investiert 1 Milliarde

Wien, 2.8. (RK-WIRTSCHAFT) Heute, Dienstag, wurden die erforderlichen Verträge für den Bau eines zweiten IBM Hauses auf einem bisherigen Grundstück der ÖBB in Wien unterzeichnet. Die in Wien auf sieben verschiedenen Stellen verteilten Abteilungen der IBM Österreich werden somit auf zwei Standorte konzentriert, und zwar in der Oberen Donaustraße und der Lassallestraße.

IBM Österreich hat vor nunmehr 18 Jahren das Gebäude in Wien 2., Obere Donaustraße 95, bezogen und damals alle Aktivitäten im Wiener Raum in diesem Haus konzentriert. Mittlerweile ist der Raumbedarf derart angestiegen, daß zusätzlicher Büroraum angemietet werden mußte und IBM in Wien heute auf sieben Außenstellen verteilt ist.

Die räumliche Konsolidierung auf zwei Standorte sieht vor, im bisherigen Haupthaus in der Oberen Donaustraße 95 alle Vertriebsaktivitäten zu konzentrieren und alle anderen Abteilungen, wie die Hauptverwaltung und alle international operierenden Abteilungen (wie das Wiener IBM Labor, das Internationale Einkaufsbüro, das Internationale Service-Zentrum MCO und die Wiener Zweigniederlassung der für das Ostgeschäft verantwortlichen IBM Tochtergesellschaft ROECE) in ein anderes, neu zu errichtendes Gebäude zu verlegen.

Dieses neue IBM Haus wird in Wien 2., Lassallestraße 1 — direkt beim Praterstern — errichtet. Dazu IBM Generaldirektor Dr. Gert Riesenfelder: „Für IBM war bei der Standortwahl letztlich ausschlaggebend, daß die Lage an der städtebaulichen Achse Innenstadt — UNO-City eine direkte Anbindung an das hochrangige Netz des öffentlichen Verkehrs und an das regionale und überregionale Straßennetz bietet. Die Lassallestraße als erklärtes Entwicklungsgebiet der Gemeinde Wien wird in Zukunft die volle Palette infrastruktureller Einrichtungen haben und in absehbarer Zeit zum zentralen Stadtgebiet werden.“

Mit dem Bau wird im November 1989 begonnen; die Übersiedlung der betroffenen Abteilungen wird im Februar 1992 abgeschlossen sein.

Entwurf und künstlerische Leitung des neuen IBM Hauses Lassallestraße liegen in den Händen des international renommierten österreichischen Architekten Prof. Wilhelm HOLZBAUER. Seine unverwechselbare Architektur, die sich besonders in seinem jüngsten Projekt, der Universität Salzburg, präsentiert, war ausschlaggebend für den Auftrag.

Mit diesem Bauvorhaben setzt die IBM Österreich — zusätzlich zu den zahlreichen internationalen Aktivitäten, durch die allein im Jahr 1987 Waren- und Dienstleistungsexporte in der Höhe von rund 2 Milliarden Schilling generiert wurden — einen weiteren kräftigen Impuls in Milliardenhöhe für die österreichische Wirtschaft, wobei die Aufträge vor allem der österreichischen Bauwirtschaft zugute kommen. (Schluß) red/bs

Grundstücksverkauf Traiskirchen: Stellungnahme der Stadtwerke

Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorwürfen der ÖVP bezüglich einer Grundstückstransaktion in Traiskirchen nahm Dienstag der stellvertretende Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Mag. Dr. Bruno ZIDEK, Stellung. Wie Zidek berichtete, wurde in einem Schätzungsgutachten der MA 40 der Grundstückspreis auf 300 S/Quadratmeter, der Wert des Hauses auf 240.000 Schilling geschätzt. Dabei waren allerdings nicht die wertmindernden Tatsachen berücksichtigt, daß auf dem Grundstück eine Reglerstation der Gaswerke sowie eine Hochdruckleitung verbleiben müssen, wodurch das Grundstück praktisch zweigeteilt wird und rund ein Drittel der Fläche weder bebaut noch bepflanzt werden kann, sowie daß ein ständiges Servituts- und Zutrittsrecht für die Gaswerke aufrecht bleiben muß.

Aufgrund dieser Wertminderungen — auch das 84 Jahre alte Haus stellt wegen des notwendigen hohen Sanierungsaufwandes eine zusätzliche Belastung für den Käufer dar — war die Stadtgemeinde Traiskirchen, der das Grundstück zuerst angeboten worden war, nur bereit, 580.000 Schilling zu zahlen — gegenüber einem Gesamtwert laut Schätzungsgutachten von rund 1,1 Millionen. Private Interessenten kamen gar nicht mehr zu Preisverhandlungen, als sie von den Nachteilen hörten; die angrenzende Tankstelle hatte kein Interesse an einer Erweiterung. Als einziger Interessent verblieb schließlich der zweite Nachbar, der ARBOE, der auch nur bereit war, 650.000 Schilling zu zahlen. Da die Wiener Stadtwerke von dem Grundstück keine Vorteile, sondern nur laufende Belastungen hatten, wurde schließlich einem Verkauf an den ARBOE zugestimmt. (Schluß)
roh/bs

Hrdlicka-Denkmal: Stadtsenat beschließt Fundierungsarbeiten

Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat beschloß heute, Dienstag, Erhöhungen von Sachkrediten und die Aufträge für die Fundierungsarbeiten für das Denkmal gegen Krieg und Faschismus am Albertinaplatz. Eine aus dem Vertrag mit dem Künstler sich ergebende Wertsicherungsanhebung um 400.000 Schilling auf 5,9 Millionen wurde mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP, der Sachkredit und die Vergabe der Aufträge für die Fundierung in der Höhe von 4,8 Millionen Schilling wurde mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Ebenfalls heute fand eine Verhandlung über die Baugenehmigung statt. Dabei wurden von den anwesenden Vertretern des Bundes keine Einwände erhoben, der Vertreter des 1. Bezirkes hat sich eine Stellungnahme noch vorbehalten. Wie Vizebürgermeister Hans MAYR in der Pressekonferenz des Bürgermeisters erklärte, kann durch eine Entscheidung des zuständigen Planungsstadtrates bereits in den nächsten Tagen mit den Fundierungsarbeiten begonnen werden, die Fertigstellung ist für Oktober des heurigen Jahres vorgesehen. (Schluß) sei/bs